

Joseph geboren am
 Joseph geboren am

Im Joseph geboren vorzuehen, das meine Aukunft auf Ihre große Zuschrift zu
 etwas so hat erfolgt.

Die wurde da ein Band des a. h. Josephs 1826 aus Frau J. J. David so bald
 vorkommt. Das ist die in der Sache die die große Dankbarkeit
 sich bedanken, das der vorkommt von einem neuen Monarchen in Wien, und Ihnen so
 nicht Unannehmlichkeit zu bringen. Von der Littvon wofür sie mich in Wien, worin
 er seine nicht erfolgliche Klagen führt. Er bewirkt in, das die Regierung mit 4 ihm
 vorgelegte abgeleitete einseitige Monarchen, die zu also als Meister gerichtet.
 das man sie mit in die Sache der die in der vorkommt Waldland bei seiner Freigeige
 willfährte. Der Littvon flieht mich vorkommt derselben vor, die ich billige. Allein
 er will, das ich über die Angelegenheit ein offizielles Schreiben an die Regierung
 vorgehen lassen möchte, welches ich aber, in die Sache die abgeleitete habe. Ich
 bitte sie davon ganz ich - nicht mehr zu lassen.

Im Joseph geboren vorkommt, als ich mich in die Sache die ich einseitig gemacht, die ich die
 vorkommt die vorkommt die vorkommt. Das hat mich die vorkommt die ab-
 zuehen, da ist die vorkommt die vorkommt. Das ist die vorkommt die vorkommt
 und vorkommt die vorkommt die vorkommt, das die vorkommt die vorkommt
 die vorkommt die vorkommt die vorkommt, die vorkommt die vorkommt, das was die vorkommt
 die vorkommt die vorkommt die vorkommt die vorkommt die vorkommt die vorkommt
 die vorkommt die vorkommt die vorkommt die vorkommt die vorkommt die vorkommt
 die vorkommt die vorkommt die vorkommt die vorkommt die vorkommt die vorkommt

Das ist die vorkommt die vorkommt die vorkommt die vorkommt die vorkommt die vorkommt
 die vorkommt die vorkommt die vorkommt die vorkommt die vorkommt die vorkommt
 die vorkommt die vorkommt die vorkommt die vorkommt die vorkommt die vorkommt
 die vorkommt die vorkommt die vorkommt die vorkommt die vorkommt die vorkommt

Berlin d 30 Dec. 1824

Im Joseph geboren
 ganz recht so in die
 Bode

Hochwohlgeborener Herr, hochgeehrtester Herr und Freund

Euer Hochwohlgeboren verzeihen, daß meine Antwort auf Ihre geehrte Zuschrift vom August so spät erfolgt.

Sie werden den neuen Band des astronomischen Jahrbuches 1826 aus Prag durch Herrn David hoffentlich erhalten haben. Für dieses und voriges habe ich die Zahlung dankbar erhalten.

Ich bedaure, dass der vorhabende Bau einer neuen Sternwarte in Wien, auch Ihnen so viele Unannehmlichkeiten zuwege bringt. Von Herrn Littrow erhielt ich nämlich ein Schreiben, worin er seiner Seite ähnliche Klagen führt. Er berichtet mir, dass die Regierung aus 4 ihr vorgelegten Abbildungen europäischer Sternwarten, die zu Abo als Muster gewählt. Diese kenne ich aus einem Kupferstich den mir der verstorbene Walbank bey seinem hierseyn ittheilte. Herr Littrow schlägt noch Vorsprünge derselben vor, die ich billige. Allein er wünscht, daß ich über diese Angelegenheit ein offizielles Schreiben an die Regierung ergehen lassen möchte, welches ich aber, in einem heutigen Schreiben auch abgeschlagen habe. Ich bitte sie sich davon gegen ihn nichts merken zu lassen.

Euer Hochwohlgeboren Bemerkung, als wenn ich noch ein Schreiben (Zunächst geneigt gewesen, der Erfolg Ihrer wiederholten Berechnungen zur Verbesserung der Mond Cyklen, im Jahrbuch aufzunehmen hat mich befremdet. Ich bat nur Ihren Aufsatz möglichst abzukürzen, da es mir an Raum gebracht für Kometen um diese Abkürzung nicht stattfinden, so werden Sie mich hoffentlich entschuldigen. Nun habe ich auch gefunden, dass sie ihr vollständig in der Schumannster Nachricht habe abdrucken lassen. Um aber doch etwas von Ihren fortgesetzten Berechnungen anzuzeigen, bin ich so frey gewesen, dass was Sie mir in Ihrem Schreiben vom August darüber summerisch mittheilen im Jahrbuch 1826 erscheinen zu lassen, worüber Sie doch nicht ungehalten sind? Wollten Sie die Zeit haben und mir für die nächsten Bände etwas aus Ihrer Feder zukommen zu lassen, so würde ich solche mit dem besten Dank nehmen.

Herzlich danke ich auch für Ihre wohlfeile Mittheilung zu meinem Jubelfest. am 19. Januar tret ich aus /81 Lebensjahr, bin aber gottlob noch so wohl und gesund als ich es erwarten kann. Mein Auge hält sich auch noch gut. Das öftere besteigen der Sternwarte, 97 Stufen wird mir lästiger, auch habe ich noch kein Gehülfen-

Von Herzen wünsche ein dauerhaftes Wohlergehen und empfehle mich zu Eurem freundschaftlichen Andenken

Euer Hochwohlgeboren ganz ergebenster Freund und Diener Bode

Berlin den 30. Dec. 1823

P. Josefsgasse
Frau Ritter Bierg
K. Akademie der Künste

in

Wien

per. Cour.